Indiana Tribüne.

Jahrgang 9. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 353.

Indianapolis, Indiana Samstag, den 11. September 1886.

Anzeigen

in dieser Spalte soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen.

Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit gegen guten Lohn. Nachzufragen in der Office ds. Blattes.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen. No. 305 Ost Ohio Str. ba

Stellegesuche.

Gesucht wird Arbeit von einem Manne, der gute Empfehlungen hat. Näheres in der Office ds. Blts. 35 ba

Zu vermiethen.

Zu vermiethen: 2 freundliche Zimmer. Ecke Delaware und McCarty Straße. 14sp

Zu vermiethen: Mehrere hübsche Zimmer in Dr. Denke-Walter's Block, 226 Ost Wash. Str. ba

Zu verkaufen.

Zu verkaufen: Eine gute Grocery. Eine gute Gelegenheit. Näheres in der Office ds. Blts. M10 16

Zu verkaufen: Ein Saloon nebst Boardinghaus. Gute Kundschaft und gute Lage, unter günstigen Bedingungen. Nachzufragen in der Office dieses Blattes. 28 ba

Verlaufen

Verlaufen: Ein junger schwarzer Hund mit Halsband und Check No. 2889. Gegen Belohnung abzugeben, Ecke Delaware und McCarty Str. 14sp

Verschiedenes.

Grundeigenthum auf Auktion!

Ein neues Cottage Haus von 3 Zimmern, No. 18 Lynn Straße, südlich vom Zusammenstoß des Van Handle Geleises und der Michigan Road (südöstl. Theil) Lot 30 x 124. Bedingungen baar. Verkauf am Platze, Dienstag den 14. September 1886, um 2 Uhr Nachmittags.

W. E. Mick & Co., Agenten.

Vollmachten

werden ausgefertigt und Gelder aus Europa eingezogen von Robert Kempf, öff. Notar, 424 Süd Meridian Straße. Prompte und billige Bedienung.

Blut-, Haut- und Nervenkrankheiten eine Spezialität. Dr. Denke-Walter, 226 Ost Washington Str.

Verlangt zu kaufen: Ein kleines Wohnhaus in guter Gegend gelegen. Preis ungefähr $1,000. $600 baar; Rest in 1 und 2 Jahren.

Herm Sieboldt,
Office: No. 118½ Ost Washington Str.

Unser Lager von

Herbst-Hüten!

ist vollständig.

Feine Cylinder-Hüte!
Nur drei Dollars.

Eine Masse von verschiedenen Muster

Knaben-Hüten

zu fünfzig Cents.

Bamberger's
No. 16 Ost Washingtonstr

Sozialistische Sektion!

Morgen Vormittag 9½ Uhr,

Regelmäßige Geschäfts-Versammlung.

Das Executiv-Comite.

Election Notice.

Notice of election is hereby given, that on Friday, September 24th, 1886, at 8 o'clock P. M., the election of officers and five trustees of the German English School Association will take place in the building of the Association, 120 East Maryland Street.

Cl. Vonnegut sen., Pres.
Wm. Kothe, Sec.

Jahres-Fest
— des —
Waisen-Vereins!

Das Jahresfest des Deutsch-prot. Waisen-Vereins findet am Sonntag, den 12. September 1886, auf dem Waisenhausplatze statt. Alle Freunde des Vereins sind eingeladen theilzunehmen. Für Unterhaltung und Erfrischungen ist bestens gesorgt.

Neuer Bau-Verein

Donnerstag Abend 9. September, permanente Organisation und Direktorenwahl.

Einzahlung der Beiträge im Lokale von John Knurr, Ecke Süd Meridian und Palmer Straße.

Jeder Antheil soll $1.00 per Woche betragen.

Nähere Information erhält man bei

Adolph Eubel, Woodburn und Sarven Wheel Works, oder
John Knurr, Ecke Süd Meridian u. Palmerstr

Neues per Telegraph.

Wetteraussichten.

Washington, D. C., 11. Sept. Schönes, etwas wärmeres Wetter.

Eine Versammlung in Chicago.

Chicago, 11. Sept. Die Versammlung in der Turnhalle an der West 12. Straße, um der Entrüstung über das Urtheil gegen die Anarchisten Ausdruck zu geben, war von etwa 1000 Personen besucht. Die Stimmung war eine sehr aufgeregte und bittere. Eine Collekte ergab $95.

Die wirklichen Bombenleute.

Chicago, 11. September. Gegen 12 Uhr letzte Nacht erfolgte in einem Signalthurm der Lake Shore Bahn eine furchtbare Explosion. Von dem Thurme aus wurden die Weichen der zahlreichen Geleise gestellt. Der in demselben befindliche Beamte entging mit knapper Noth dem Tode.

Der Thurm mit fast seinem ganzen Inhalte und allen Apparaten wurde zerstört und ein Schaden von mehreren tausend Dollars wurde angerichtet. Man fand später die Spuren der von böswilliger Hand angebrachten Explosivstoffe.

An einer andern Stelle der Lake Shore Bahn wurde eine Weiche geöffnet, so daß 15 Frachtwagen entgleisten und demolirt wurden.

Editorielles.

— Auch die New Yorker „Anti-Saloon-Republikaner" haben sich blamirt. Ihre Conferenz in Binghampton war nur von 47 Delegaten besucht und verhielt sich so zahm, daß die Blätter aller Parteischattirungen nur Worte des Hohnes finden. Nächste Woche soll bekanntlich in Chicago die „Nationalconvention" dieser sonderbaren Leute stattfinden, Letztere aber geben schon selbst zu, daß sie nur „Schande halber" noch zusammenkommen wollen.

— Es kann jetzt als sicher angenommen werden, daß Henry George von mehr als 30,000 Arbeitern aufgefordert werden wird, als Mayorscandidat in New York aufzutreten. Den demokratischen Politikern der Metropole ist das natürlich sehr unangenehm. Sie geben sich den Anschein, als ob sie glaubten, daß die Arbeiterführer nur die Stärke ihres Einflusses darthun und letzteren alsdann an den Meistbietenden verkaufen wollen. Thatsächlich glauben sie dergleichen ganz und gar nicht. Vielmehr zittern sie vor einer Bewegung, die allerdings nicht bald erfolgreich sein wird, aber mit der Zeit die „Politik" in ein anderes Fahrwasser zu lenken verspricht.

— Es geht langsam, aber es geht doch. Die heutigen Depeschen berichten von St. Louis und von Richmond, Va., daß die Arbeiter daselbst in politische Aktion getreten sind. Der Ball ist im Rollen und wird hoffentlich nicht so bald stille stehen.

Hier in Indianapolis scheint es freilich mit dem Vorangehen einstweilen noch gute Wege zu haben. Hier lassen sich leider die Arbeiter noch zu sehr von Professionspolitikern beeinflussen, und Diesen kann eine Bewegnng nicht zusagen, welche nicht sofortige Aussicht bietet, sie in Amt und Würden zu bringen. Prinzip ist Nebensache.

— Wenn immer behauptet wird, daß es in Amerika keine Klassen gebe, so frage man sich doch einmal, was die Klasse kennzeichnet. In der „International Review" sagte vor einigen Jahren Jesse Jones: Eine Klasse besteht als solche, wenn neun Zehntel Derjenigen, welche sie bilden nicht aus ihr herauskommen können." Ist dieser Ausspruch an sich auch unvollkommen, so trifft er doch zu, ganz besonders bei der Arbeiterklasse.

Das Loos des Arztes, des Advokaten, des Geschäftsmannes, des Fabrikanten, des Bankiers u. s. w. ist ganz gewiß dem des Arbeiters bei Weitem vorzuziehen. Wie kommt es trotzdem, daß so viele Menschen sich dem Berufe des Arbeiters und nicht einem einträglicheren weniger anstrengenden Berufe widmen? Wir haben ja vollständige Gewerbefreiheit. An dem schlechten Willen der Arbeiter etwas Anderes zu werden, kann es doch nicht liegen? Wo wäre der Arbeiter, der es nicht angenehmer fände, vom Profit, oder von Zinsen als vom Ertrage seiner Arbeit zu leben?

Wenn der Arbeiter bis zu seinem Lebensende Arbeiter bleibt, wenn seine Kinder und Kindeskinder wieder Arbeiter werden, so liegt das eben in der Unmöglichkeit, sich aus dem Stande, dem er angehört, herauszuarbeiten, und diese Unmöglichkeit ist es, welche den Stand zur Klasse stempelt.

Wohl ereignen sich einzelne Fälle, in denen durch besondere Glücksumstände es einem Arbeiter gelingt, aus seiner gewohnten Laufbahn herauszutreten und sich ein Vermögen zu erwerben, aber diese Fälle sind so selten, daß es beispielsweise schwierig sein dürfte, einen einzigen derartigen Fall in unserer Stadt innerhalb der letzten zehn Jahre nachzuweisen. Und es gibt doch hier Tausende von Arbeitern.

Schmachvoll ist es daher, wenn Zeitungen gegen ihr besseres Wissen solch einzelne Glücksfälle als Beweis dafür anführen, daß es hier der Arbeiter zu Etwas bringen könne; wenn sie so die Ausnahme als Regel anführen. Was will es bedeuten, wenn ein Einzelner einmal vom Glücke besonders begünstigt wird? Bei jeder Lotterieziehung gewinnt nur Einer das große Loos, einige Wenige machen kleinere Gewinne und alle Andern verlieren ihren Einsatz.

Zur Selbstständigmachung gehört heutzutage Kapital, manchmal sehr viel Kapital. Das hat der Arbeiter nicht, kann es nicht haben. Kapital kann der nicht haben, der von der Hand in den Mund lebt.

Darum bleibt dem Arbeiter nichts übrig, als Arbeiter zu bleiben bis an sein seliges Ende.

Weil er aber auch nicht die Mittel und die Zeit hat, seinen Kindern eine Erziehung zu geben, die man zuweilen ebenfalls als Kapital bezeichnen hört, darum werden und bleiben auch seine Kinder Arbeiter, seine Kindeskinder u. s. w.

Damit aber ist auch die Klasse fertig. Und wenn es auch theoretisch keine Klassen gibt, praktisch sind sie da. Und das Bewußtsein, daß sie da sind, ist nöthig, sie zu beseitigen. Wem das Wort Klassenbewußtsein nicht gefällt, sage esprit de corps, das klingt besser und eleganter.

Drahtnachrichten.

Die gefangenen Apachen.

Washington, 10. Sept. Gen. Drum, fungirender Kriegssekretär, hat Instruktionen gegeben, Geronimo, Natchez und die anderen gefangenen Apachen in San Antonio bis auf Weiteres einzusperren. Es ist offiziell bekannt, daß die Uebergabe keine bedingunslose war, was aber bedungen wurde, außer daß die Gefangenen nicht in Arizona prozessirt werden sollen, ist nicht bekannt. Es war in Uebereinstimmung mit dieser Bedingung, daß Gen. Miles die Gefangenen zunächst nach Florida brachte.

Wahrscheinlich wird zur Prozessirung der Schufte eine besondere militärische Commission ernannt werden. Die Greuelthaten welche Geronimo und seine Bande verübte, sind zahllos.

K. of L.

New York, 10. Sept. Distrikts-Assembly 126 hielt eine Indignationsversammlung heute Abend, welche gegen den Home Club gerichtet war und zwar wegen der von demselben ausgestreuten verleumderischen Gerüchte über den Master Workman Murphy.

Die Zuschnider in New York.

New York, 10. Sept. Die Zuschneider in dreißig Shops stellten heute wieder die Arbeit ein, weil von ihnen verlangt wurde, daß sie aus der Union austreten und länger arbeiten sollten, als die Union vorschreibt. Das Vermittlungs-Comite des Distrikts-Assembly No. 49 K. o. L hat sich heute vergeblich um Beilegung der Sache bemüht.

Bestraft.

New York, 10. Sept. Patrick Timmins, ein „walking delegate" der Dacharbeiterunion, wurde heute um $10 und Kosten bestraft, weil er Leute zum Streiken veranlassen wollte.

Politische Aktion der Arbeiter.

St. Louis, 10. Sept. Die Knights of Labor, die Central Labor Union und andere Arbeiter-Organisationen werden am 7. Oktober eine Convention abhalten, um ein eigenes Ticket aufzustellen. Sie werden versuchen, die Greenbacker zum Anschluß zu bewegen.

Richmond, Va., 10 Sept. Eine Convention von Vertretern der Assemblies der Knights of Labor des dritten Congreßdistrikts fand heute Abend statt, und nominirte Wm. H. Mullen für den Congreß.

Jugendliche Brandstifter.

St. Louis, 10. Sept. Während der letzten zwei Monate sind wiederholt Versuche gemacht worden, die „National Stock Yards" in Ost St. Louis einzuäschern. Zwei oder drei Feuer dieser Art richteten zwar beträchtlichen Schaden an Ställen und Schuppen an, wurden aber rechtzeitig gelöscht, ehe sie sich auf eines der Verpackungshäuser ausdehnen konnten. Die Verüber dieser Schandthaten blieben unbekannt — bis endlich in der Nacht von vorgestern auf gestern John Colly, der Nachtwächter für Whittackers Schweineverpackungs-Geschäft, mehrere Jungen ertappte, die gerade das Haus in Brand stecken wollten. Die Brandstifter eilten davon, wurden jedoch eingefangen. Einer derselben war der eigene Sohn des Nachtwächters, der 14-jährige John. Er legte ein volles Geständniß ab. John und zwei andere Jungen, Alfred Hopkins und John Reed, hatten die Feuer angelegt, weil sie keine Anstellung in dem Geschäfte finden konnten.

Ein Frauenverein.

Chicago, 10. Sept. Gestern gründeten die Arbeiterfrauen einen Verein, dessen vorläufiger Zweck darin besteht, die Familien der verurtheilten Anarchisten zu unterstützen. Alle Mitglieder erklärten sich bereit, bei ihren Bekannten kleine wöchentliche Beiträge zu erheben. Eine Collekte, welche $24 ergab, wurde sofort erhoben.

Die Revolution in Mexiko.

Matamoras, Mex., 9. Sept.— Die Revolution gegen die Bundesregierung wird in diesem Staate (Tamaulipas) von Tag zu Tag bösartiger. Ein hervorragender Bundesofficier veranschlagt die revolutionären Streitkräfte unter ihren verschiedenen Führern folgendermaßen: Mamica 300 Mann; „El Coyote" 250 Mann; Juan Raseles 150 Mann: Manuel Malavenu 150 Mann; Pedro Davilla 100 Mann; Juan Herandez 50 Mann; Zusammen also sind es 1000 Mann, die gut bewaffnet, wohlberitten und zum Aeußersten entschlossen sind, zumal sie als Rebellen gegen die Bundesregierung keinen Pardon zu erwarten haben.

In Nuevo Leon und Cohahuila sind die Revolutionäre mindestens ebenso stark wie in Tamaulipas. Selbst die conservativsten Politiker glauben, daß eine allgemeine Revolution droht. Das Vorgehen der Rebellen in den Grenzstaaten zeigt deutlich, daß sie nach einem gemeinsamen Plane handeln und thatsächlich unter einem einzigen Führer stehen. Man sagt, daß der Name dieses Führers bald bekannt gemacht werden wird.

Der Kabel.

Die bulgarische Angelegenheit.

London, 10. September. Die St. Petersburg „Novoe Vremya" sagt: Von allen Unterzeichnern des Berliner Vertrags, scheint England allein der russischen Politik in Bulgarien Opposition zu machen.

Die Wiener „Neue Freie Presse" veröffentlicht eine Depesche von Sofia welche meldet, daß die Offiziere der bulgarischen Armee eine Versammlung hatten, Loyalitätsbeschlüsse für den Fürsten Alexander annahmen und die Hoffnung aussprachen, daß er nach Bulgarien zurückkehre.

Rußland hat sich erboten, Bulgarien eine Anleihe von 10 Millionen Rubel zu garantiren.

Das Berliner „Tagblatt" sagt die östreichische Regierung habe eine Note nach St. Petersburg geschickt, und gegen die Absendung eines russischen Beamten nach Bulgarien protestirt.

Die Manöver in Elsaß.

London, 10. Sept. Die jährlichen Manöver in Elsaß werden diesmal großartig werden. Außer dem Kaiser Wilhelm, dem König von Sachsen und dem Großherzog von Baden, wird auch Prinz Luitpold, Regent von Baiern beiwohnen. Großartige Festlichkeiten werden stattfinden. Die besten Musikcorps der deutschen Armee werden herangezogen werden und gemeinschaftliche Konzerte geben.

Christenverfolgung.

Paris, 10. Sept. Der katholische Bischof von Tonking telegraphirt, daß die Eingeborenen der Provinz Manhoa 700 Christen niedergemetzelt und vierzig Dörfer niedergebrannt haben. Die überlebenden Bewohner sind nach anderen Provinzen geflohen und der Bischof schätzt, daß 9000 Christen dem Hungertode entgegensehen.

Marktpreise.

Weizen. No. 2 M. 76c; No. 2 roth, 74c.
Korn. No. 2 weiß 42; gelb 39c; gemischt 39.
Hafer. No. 2 weiß 26c; gemischt 23c.
Roggen. 52c.
Kleie. $8.25.
Heu. $ 7.50— 9.00.
Schinken. 10 -13c.
Schulitern. 8c.
Speck. 8—10c.
Seiten. 8c.
Schweineschmalz. 7½- 8c.
Mehl. Family $3.50—$3.75; Fancy $3.40—$3.50; Extra $2 2 —$2.50; Fein $1.50—$1.75.
Eier. 10c; im Store 11c.
Butter. Creamery 18—20; Dairy 12—15c; Country 6—8c.
Hühner. Junge 11c, Turken 7c.
Kartoffeln. Neue 75c—$1.00 per Brl.
Aepfel. Neue $1.25—$1.75 per Brl.

Schiffsnachrichten.

Queenstown, 10. Sept. Angek. „Adriatic" von New York.

Southampton, 10. Sept. Ang. „Saale" von New York.

New York, 10. Sept. Angekommen: „City of Chester" von Liverpool, „Polynesia" von Hamburg.

Hiesiges.

Feuer.

Heute Nachmittag kurz vor 3 Uhr brach bei Keller & Co., gerade unserer Office gegenüber, Feuer aus. Das Gebäude gehört dem sozialen Turnverein. Auch das Haus nebenan gerieth in Brand.

Beim Löschen verletzte sich der Farbige Richard Smith an Leota Straße wohnhaft, schwer an der Hand.

Bauermit.

G. A. Bird, Anbau an Haus an Gatlin Str., nahe Shelby Str. $150.

H. C. Shubelton, Anbau an Haus an No. 195 Park Ave. $600.

☞ Heute Nachmittag nach 2 Uhr wurde eine Ambulanz nach dem Fall Creek gerufen, woselbst wie es hieß, ein Knabe ertrank.

☞ Gestern Abend amüsirten sich die aktiven Mitglieder des Männerchor im Hause des Herrn Paul Kraus der für sie ein Sommernachtsfest veranstaltet hatte.

Deutsche Lokal-Nachrichten.

Rheinprovinz.

† Oberlehrer Wilh. Breuer in Köln. — Der Wirth Schröder von Einerngraben wurde mißhandelt und erlag den Verletzungen, — † Oberlehrer Heinrich ten Dyck in Köln. — Der Redakteur der „Niederrheinischen Volksztg." Oswald Neuwiem in Crefeld wurde wegen Majestäts- und Bismarckbeleidigung zu 3 Monaten Festung verurtheilt. — Der Student Friedr. Wilh. Abendroth in Elberfeld wurde wegen Duellirens zu 3 Monaten Festungshaft verurtheilt. — Gerichtsvollzieher Albrecht in Ronsdorf muß wegen Unterschlagungen brummen. — Das Bankhaus Meziere u. Co. in Saarburg ist pleite gegangen.—Schreckliche Gewitter haben in Trier großen Schaden angerichtet, besonders in den Moseldörfern Ralingen und Nittel. — Der Privatbeamte Viktor v. Preschern in Trier brachte seiner früheren Braut, Marie Stötinger, welche das Verhältniß mit ihm gelöst hatte, schlimme Stichwunden im Gesicht bei.—Erhängt haben sich: in Berndorf der Besitzer Tischer, in Nette der Ackerer H. Tegtmeyer, in Nippes der Wirth Friedr. Lindner. — Verunglückt ist in Duisburg der Straßenbahn-Condukteur Hermann Langen beim Abkoppeln der Wagen, indem er zwischen den Puffern todtgedrückt wurde.

Provinz Hessen-Nassau.

Der Männergesangverein „Arndt" in Ems feierte sein 50jähriges Jubiläum. — Domkapitular Dr. Görlart in Limburg ist gestorben. — In Hausen bei Bockenheim erhängte sich der Gerber Betz, in Winterwerb, Kr. St. Goarshausen, die 20jährige Henriette Breune; in Limburg ließ sich der Hilfswärter Schäfer absichtlich überfahren. — In Hadamar starb der Tüncher Wilh. Schwardlapp in Folge eines Sturzes, ebenso in Limburg der Schieferdeckermeister Karl Hellbach.

Königreich Sachsen.

† Kaufmann Waldemar Türk in Dresden. — † Uhrenfabrikant Julius Aßmann in Glashütte. — Gemeindevorstand Klemm in Kreinitz erlag einem Schlaganfall. — Zigarrenfabrikant Wetzel in Roßwein ist verschwunden. — † Baumeister Manitz in Zwickau. — Die Wittwe des Restaurateurs Heineck von Crimmitschau und ein Mädchen Namens Scheibitz von Thürmsdorf haben sich erhängt. — Durch Unglücksfälle kamen um's Leben: Der Webmeister Spindler von Bräunsdorf (von einer Maschine zermalmt), die Tochter des Bergmanns Kraft von Halsbach (ertrunken) und der Arbeiter August Bellmann von Leuben.

J. R. Ryan & Co.,
COMMISSION MERCHANTS,
62 und 64 Ost Maryland Straße,
Indianapolis.

Getreide, Mehl, Futter, Produkte 2c. Aufbewahrungsplatz (storage) für Mehl und sonstige Artikel. Unsere Zimmer sind groß, luftig und rein.

Frau Wullschleger,
Geprüfte Hebamme

hat ihre Prüfung laut Zeugnisse im Praktischen wie im Theoretischen auf der Sanitätsdirektion Zürich in der Schweiz vorzüglich bestanden und empfiehlt sich allen Frauen.

Gute aufmerksame Behandlung wird zugesichert.

No. 25 Süd New Jersey Straße.

W. G. WASSON,
Kohlen-Händler,
Alle Sorten Kohlen
im Groß- und Kleinverkauf.
No. 24 Süd Pennsylvania Str.,
Indianapolis.
Telephon 989.

Erinnert Euch unseres
Kohlen-Geschäftes.

201 Süd Delaware Straße. | 2 Ost Washington Straße,
298 Christian Avenue. | 450 Nord Mississippi Straße.
No. 11 Nord Pennsylvania Straße.

A. B. MEYER & Co.,
Kohlen-Händler.

Das Hauptquartier für Bauholz.

E. H. Eldridge & Co.,

Ecke Alabama und Maryland Straße.

Die „Fumas" ist eine der besten Fünf Cent Cigarren, die ich in den langen Jahren meines Geschäftsbetriebes verkauft habe.

GEO. E. ELLIS,
515 Washington Straße, und P. O. Lobby, Columbus, Ind.

M. S. Huey & Son,
Thüren, Fenster-Rahmen und Fenster-Läden.
No. 75 Pendleton Avenue.
Zweig-Yard: No. 115 Nord Delaware Straße.
Indianapolis, - - Ind.
Spezialität in Holz-Mantels und Wandgetäfel.

KNIGHT AND JILLSON,
75 & 77 Süd Pennsylvania Straße.

Schmiedeisen, Röhren und „Fittings", eiserne und hölzerne Pumpen, Zubehör zu Röhrenbrunnen (driven wells) Werkzeuge für Maschinisten. Gummi- und Leder-Riemen, „Square, Round und Sheet Packing," Messingwaaren für Dampf-, Wasser- und Gas-Einrichtung. Weißblech, Eisenblech, „Babbit"-Metalle, Löth-Werkzeuge 2c., 2c.

Court House Fleisch-Markt.
THEODOR DIETZ,
Frisches und eingesalzenes Fleisch, Schinken, Speck,
— und —
Würste jeder Art.
NO. 147 OST WASHINGTON STRASSE.
Bestellungen werden prompt in allen Theilen der Stadt abgeliefert. Telephon No. 500.

Garfield-Garten,
Ecke Eastst. und Lincoln Lane.
Prachtvoller Aufenthalt!
Jeden zweiten Samstag Abend
Conzert und Privat-Tanz-Vergnügen.
John Eberhardt, Eigenthümer.

MATHIAS SELB'S
Saloon!
Ecke Morris und Tennessee Straße.
Einer der schönsten und besten in der Stadt.
Die besten und reinsten Getränke immer an Hand.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Matthias Selb, Eigenth.